

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834

93 (4.4.1834)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 93.

Unerhört wohlfeiles Werk!!

Eine Lieferung von 16 Seiten groß Octav mit 4 Kupfertafeln zu 6 Kr.

In unterzeichnetem Verlage erscheint und ist die erste Lieferung bereits in allen Buchhandlungen zu haben, — in Karlsruhe, Freiburg und Heidelberg in den Groos'schen Buchhandlungen, in Mannheim bei Löffler, Schwan und Götz, in Offenburg bei F. Braun:

Welt - Gemälde - Gallerie,

o b e r:

Geschichte und Beschreibung aller Länder und Völker, ihrer Religionen, Sitten, Gebräuche u. s. w.

Bearbeitet

v o n

Artaud, Alexander Delaborde, Champollion-Figeac, Denys, Dureau de la Malle, Hureau, Soumain, Ponqueville und vielen Anderen,

deutsch

v o n

Dr. C. A. Mebold.

10 Bände mit 800 bildlichen Darstellungen von Lagen wichtiger Orte, alten und neuen Denkmälern, Trachten, Geräthschaften, Kunstfachen und anderen Gegenständen.

Das hier angekündigte Werk soll als ein Seitenstück zu andern populären Unternehmungen neuerer Zeit: „auf mehr historischem Boden sich bewegen, uns die Sitten und Gebräuche der verschiedenen Völker der Welt vergegenwärtigen, es soll Alt und Jung nützliche Belehrung verschaffen, und zu einem bis jetzt unerhört niedrigen Preise allen Klassen zugänglich gemacht werden.“

Die aufs sorgfältigste ausgeführten artistischen Beilagen tragen dazu bei, uns mit den merkwürdigsten Gegenden, ältern und neuern Denkmälern, Trachten, Kunstgegenständen u. s. w. noch näher bekannt zu machen.

Der dem deutschen Vaterlande als geistreicher Publizist rühmlichst bekannte Uebersetzer wird seine Aufgabe in jeder Beziehung zu lösen wissen, und namentlich auch das im Prospektus von „Deutschland“ Gesagte, allen Erwartungen gemäß auszuführen im Stande seyn. —

Das ganze Werk wird in 10 Bände abgetheilt und in 200 Lieferungen erscheinen. Jeder Lieferung werden 4 Tafeln mit Abbildungen beigegeben und der Subscriptionsbetrag von:

6 K r e u z e r

immer erst nach Empfang einer Lieferung entrichtet. Sammler erhalten auf 15 Exemplare 1 Freieremplar.

Man macht sich nicht für das ganze Werk verbindlich, sondern nur immer zur Abnahme eines Bandes; die Geschichte eines jeden einzelnen Staates ist auch einzeln zu beziehen. — Auch können mehrere Lieferungen auf einmal bezogen werden.

Alle 8 bis 14 Tage erscheint eine Lieferung, so daß also die Geschichte und Beschreibung aller Völker und Länder der Welt, sammt den 800 Kupfertafeln binnen 4 Jahren vollständig in den Händen der resp. Subscribenten ist, wofür uns die rühmlichst bekannte Pariser Verlagsbandlung Firmin Didot bürgt. —

Daß wir Gediogenes — würdig ausstatten, davon wird die bereits erschienene erste Lieferung, so wie Alles in diesem Fache bisher bei uns Erschienene Zeuge seyn. —

Alle Buchhandlungen und Postämter Deutschlands und der angränzenden Staaten nehmen Bestellungen an, wo auch ausführliche Ankündigungen gratis zu haben sind. —

Stuttgart, im März 1834.

E. Schweizerbart's Verlagsbandlung.

Literarische Anzeigen.

Bei Tobias Löffler ist so eben erschienen, und da selbst, so wie in allen Karlsruhern und andern Buchhandlungen zu haben:

Ueber Heilkunde Möbopathie und Homöopathie.

Eine Skizze für Aerzte und Nichtärzte von Dr. J. Zeroni, großherzoglich bad. Hofrath und Mitglied der Pariser Gesellschaft, f. prakt. Medizin. gr. 8. broch. 40 fr.

Ein Veteran theilt hier seine Ansichten und langjährige praktische Erfahrungen in der Heilkunde auf eine lichtvolle Weise mit, wodurch die Schrift nicht nur Aerzte interessieren, sondern auch jedem gebildeten Nichtarzte belehrend und willkommen seyn wird.

Ein neues Pfennig-Magazin.

Wohlfeile, angenehme, unterhaltende und zugleich belehrende Lektüre
bietet das bei

Gottlieb Haase Söhne in Prag
erscheinende Wochenblatt:
Das Wohlfeilste

Panorama des Universums.

Die Verleger beabsichtigen dem verehrten Lesepublikum ein Journal zu liefern, enthaltend Aufsätze vom höchsten Interesse, mit bildlichen Darstellungen durch Holzschnitte, welche von den ersten Holzschnidern Deutschlands, Englands und Frankreichs gefertigt werden. Aufsätze und Holzschnitte, welche das Panorama des Universums seinen geneigten Lesern bringen wird, sollen durchaus originell seyn, und die Redaktion wird sich immerwährend bemühen, den Pränumeranten auf dieses nützliche Journal eine angenehme und zugleich belehrende Unterhaltung darzubieten, indem sie die anziehendsten Gegenstände der Vorwelt und Gegenwart erläuternd vorführt.

Um auch wider Vermittelten die Anschaffung desselben zu erleichtern, haben sich die Verleger entschlossen, den Preis desselben so billig als nur irgend möglich zu stellen, und haben denselben für den halben Jahrgang von 26 Bogen in großem Formate, mit mehr als 100 schönen eigens für das Panorama des Universums angefertigten Holzschnitten, die in keinem andern Journale gleich-

zeitig zu finden seyn werden, auf schönem Papier elegant gedruckt, auf 1 fl. 30 fr. festgesetzt.

Nicht gewohnt mehr zu versprechen, als sie leisten können, wohl aber Besseres zu liefern, als sie versprochen haben, wollen die Verleger dieses Journal nicht lobpreisen; die Probenummer, welche Anfangs Februar alle resp. Buchhandlungen vertheilt werden, sollen das Publikum überzeugen, was die Verleger zu liefern beabsichtigen.

Aufsätze, die für das Panorama des Universums geeignet sind, werden von der Redaktion gerne angenommen und gut honorirt, mit Dank wird sie es erkennen, wenn sie auf, für dieses Journal passende Artikel aufmerksam gemacht wird. Beiträge aus dem Auslande erbitten sich die Verleger unter der Adresse: „An die Redaktion des Panoramas des Universums“ portofrei durch Herrn Enobloch in Leipzig.

In den Buchhandlungen pränumerirt man mit 1 fl. 30 fr. für die Monate März bis August.

Prag, im Monat Januar 1834.

Die Groß'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg empfehlen sich zur Annahme von Bestellungen.

Empfehlenswerthe Schrift zur bevorstehende Synode.

In der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vollständige Sammlung von Areden und Gebeten für die deutsche protestantische Kirche, zugleich bestimmt, der nächsten badischen Generalsynode zur geeigneten Berücksichtigung bei ihren Anordnungen hinsichtlich einer Landesagende vorgelegt zu werden. Bearbeitet von Friedrich Gebhard, evangelisch protestantischer Pfarrer. 3 fl. 36 fr.

Der innere Gehalt dieser Sammlung wird wohl keinem Zweifel unterliegen, wenn man als Verfasser der allermeisten aufgenommenen Gebete die homiletisch liturgisch großen Meister findet! Ammon, Ackermann, Bergmann, Blühdorn, Couard, Draesecke, Dapp, Eylert, Hufnagel, Hildebrand, Hauke, Löffler, Mehlis, Metzger, Rosenmüller, Röhr, Ribbeck, Reinhard, Schleiermacher, Schmidt, Teller, Veillodter, Walz, Winkler, Zollikofer u. u.

Bei der bevorstehenden Generalsynode empfiehlt der Unterzeichnete nachstehende, in seinem Verlage erschienene und durch alle Buchhandlungen zu beziehende Schriften dem theilhaftigen Publikum zur gefälligen Beachtung:

Der Katechismus der christlichen Lehre für die evangel. prot. Kirche Badens (Pforzheim 1830). Vervollständigt und erweitert nach seinen eigenen Grundlagen, der Katechismen von Dr. Hebel und Dr. F. W. Nitzig u. c. 1 fl. 30 fr.

Notwendige Zugabe zu der in Heilbronn bei Karl Drechsler erschienenen Schrift: Der neue Katechismus der christlichen Lehre für die ev. prot. Kirche des Großherzogthums Baden. Mit Modifikationen, wie die Generalsynode sie ihm geben dürfte. 15 fr.

Entsachen über die als Entwurf eines Gesangbuches für die ev. prot. Kirche des Großherzogthums Baden erschienene Sammlung christlicher Lieder, Pforzheim 1834. 24 fr.

Grundlage zu einer allgemeinen evangelisch-christlichen Liturgie, nebst Anfang zu ihrer Ausführung. Von einem Prediger des Evangeliums. 48 fr.

Die angeblichen apostolischen Liturgien aus historisch-kritischem Gesichtspunkte, betrachtet durch Dr. K. D. P. Reimold. 36 fr.

Kritische Bemerkungen über den Entwurf einer Agende für die ev. prot. Kirche des Großherzogthums Baden, Karlsruhe 1831. 36 fr.

Sendschreiben eines evangelisch-protestantischen Geistlichen Baden's an den Verfasser der kritischen Bemerkungen über den Entwurf einer Agende für die evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogthums Baden u. c. 15 fr.

Heidelberg, März 1834.

G. Reichard.

Bekanntmachung.

Der Verwalter der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Bodensee und Rhein, Hr. Fr. C. Caspar ist um die Entlassung seiner bisherigen Stelle eingekommen, welche ihm in der Generalversammlung vom 24. d. M. auch wirklich erteilt wurde — in der gleichen Generalversammlung wurde die Verwaltung provisorisch auf ein Jahr, und zwar vom 1. April d. J. an, dem dahiesigen Handelshaus Karl Delisle übertragen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Konstanz, den 26. März 1834.

Der Präsident des Ausschusses.

Der Sekretär desselben.

v. Clavel.

Kolle.

Zu den vorstehenden Eröffnungen erachte ich es für nothwendig, hiemit anzuzeigen, daß meine bisher geführte Waarenhandlung durch die Uebernahme der Verwaltung der Dampfschiffahrt keinerlei Veränderung erleidet.

Konstanz, den 27. März 1834.

E. Delisle.

Donauessingen. [Dienstgesuch.] Der Unterzogene, welcher im Kameralrechnungsfach bewandert, — vom Jahre 1823 bis 1831 in landesherrlichen Gültablösungs-, Lehen-, Gefäll- und Schenkungsrenovationsgeschäften, — auch als außerordentlicher Kreisrentenresident bei dem ehevorigen Sekretdirektorium in Konstanz arbeitete, und hierüber, so wie über seine früheren und gegenwärtigen Leistungen, über Fleiß und Treue die ehrenvollsten Belobungen und besten Zeugnisse aufzuweisen vermag; sucht bei einer hohen Standes- oder Grundherrschaft, einer soliden Gesell-

schaft, oder auch bei einem sonst begüterten Privatmanne als Verwalter u. c. stabile Anstellung.

Diejenigen hohen Herrschaften u. c. welche seinem Gesuche zu willfahren gedenken, belieben sich binnen 3 Wochen direkte an ihn hierher zu wenden.

Donauessingen, den 29. März 1834.

„Der — seit September 1831 von der hochfürstlich fürstenbergischen Domänenkanzlei dahier vorübergehend mit Revisions- und andern Arbeiten beschäftigt recipirte Kameral-Scribent
Augeyer.“

Radolphzell. [Hofgutsverpachtung.] In Gemäßheit eingelangter hohen Entschliebung, hochpreisl. Hofdomänenkammer, wird das herrschaftliche Hofgut Kaltenbach bei Randegg, 114 Stund von der von Stockach nach Schaffhausen führenden Landstraße entlegen, auf weitere 12 Jahre, vom 1. März 1835 bis dahin 1847 öffentlich verpachtet.

Dieser Hof besteht in

Gebäulichkeiten:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit einer Torfel (Weinkelter), einer bei dem Wohnhaus stehenden Scheuer mit zwei Stallungen, einem Anbau mit einer Stallung, ein Wagenschopf und ein Keller, einem Waschhaus, ein doppelter Schweinestall.

Gütern:

4 Jcht. 1 Bttl. 86 Rth. Kraut- und Baumgarten,
17 " 3 " 105 " Wiesen,
66 " 1 " — " Ackerland, und
1 " — " — " Reben.

Die Verpachtung geschieht

Freitag, den 25. April d. J.

Vormittags 10 Uhr auf dem Hofe selbst, wohin die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen vor der Verpachtung täglich auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden können.

Vorläufig wird bemerkt, daß der Pächter eine Kaution von 1200 fl. zu stellen, und daß sich die Liebhaber mit obrigkeitlichen Zeugnissen über hinreichendes Vermögen und landwirthschaftliche Kenntnisse auszuweisen haben, ohne welche sie zur Verhandlung nicht zugelassen werden können.

Radolphzell, am 20. März 1834.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Maler.

Pforzheim. (Güthersteigerung.) In Forderungssache der Gemeinde Niefern, an alt Jakob Wallinger, Bürger und Wäfer von da, wurde der beabsichtigte Zweck, wodurch die seitler angeordnete Zwangsversteigerung unterblieben, nicht erreicht. Es wird daher, unter Bezug auf die frühere richterliche Versteigerungen, wiederholt Tagsfahrt zur ersten Versteigerung der gepfändeten, und in Nr. 3, 5 und 7 vom Januar d. J. in dieser Zeitung beschriebenen Liegenschaften auf

Donnerstag, den 24. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Gemeindehaus in Niefern, festgesetzt, mit dem Anhang, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Pforzheim, den 24. März 1834.

Großherzogliches Amtsredissor.

Dennig.

vdr. Zell.

Schopfheim. [Schuldenliquidation.] Gegen Johann Georg Ehrlich von Stockmatt haben wir Sent erkannt, und zum Richtigsstellungs- und Vorzugverfahren Tagsfahrt auf

Montag, den 28. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in diesseitiger Amtskanzlei angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, anzumelden, und die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen.

Zugleich sollen in obiger Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und Borg- oder Nachlassvergleich versucht, die Nichterscheinenden aber als der Mehrheit der Erbschienenen beitretend angesehen werden.

Schopfheim, den 15. März 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Klein.

Zahr. (Vorladung.) Die Wittve Magdalena Guter von Zahr hat als Cessionarin ihres Vaters Jakob Bucherer von da unterm heutigen gegen den ledigen Christian Schwend von Oberweier wegen einer Forderung von 21 fl. aus einer Darlehensschuld seiner verstorbenen Mutter Christian Schwend's Wittve allort von 234 fl. auf Pfandurkunde

Klage erhoben und den Beweis darüber durch eine Amtesgerichtsverweisung vom 22. Mai 1833 angetreten, mit der Bitte, den Beklagten, welcher sich auf flüchtigen Fuß gesetzt, zur Vernehmung unter dem Androhen der gesetzlichen Rechtsnachtheile öffentlich vorgeladen, und nach geschlossenen Verhandlungen zu erkennen:

Der Beklagte sey schuldig, ihr binnen kurzer Frist 21 fl. mit Zins vom 1. Dez. 1832 zu bezahlen, und die Kosten zu tragen.

Christian Schwend von Oberweier, welcher sich wirklich flüchtig gemacht hat, wird nun aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen

bei diesseitiger Stelle auf die Klage vernehmen zu lassen, und sich über die produzierte Beweiskunde zu erklären, widrigenfalls der thatsächliche Klagvertrag für zugestanden, jede Schwere der Beklagten für versäumt erklärt, und die produzierte Beweiskunde von ihm als anerkannt angenommen werden soll.

Zahr, den 8. März 1834.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer.

Schönau. [Aufforderung.] Da die in nachstehendem Verzeichnisse enthaltene Urkunden, bei der zu Wembach vorgegangenen Unterpfandsbucherneuerung nicht übergeben wurden, auch die Schuldner solche nicht besitzen, obgleich die Zahlung erfolgt seyn soll, so werden alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch daran zu haben glauben, andurch aufgefordert, solchen von heute an innerhalb

sechs Wochen

unter Vorlage der Urkunden bei unterfertigter Stelle anzumelden, als sonst der Strich der beschaffigen Pfandeinträge verfügt werden wird.

Schönau, den 20. März 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Klein.

vdt. Fückert,
Renovat.-Commis.

Verzeichniß der Pfandurkunden.

Ord. No.	Namen der Schuldner.	Namen der Gläubiger.	Kapital betrag fl. Kr.	Zeit des Eintrags.
T o m. I.				
1	Georg Kempf von Wembach.	Andreas Ortlieb vom Hof.	134	Nr. 22 den 19. Okt. 1812.
2	Franz Joseph Karle von Schindeln.	Paul Maier von Schönau.	242	" 29 " 16. Mai 1817.
3	Peter Graf von Wembach.	Kapellensond Schönenbuch.	65 50	" 29 " 10. März 1818.
4	Herrmann Zimmermann von da.	Kirchenpflegschaft Schönau.	100	" 32 " 23. April 1818.
5	Dom. Ruch von Schindeln.	Diese.	150	" 31 " 26. Juni 1818.
6	Georg Kempf von Wembach.	Joh. Georg Steck von Nf. Böllen.	172 55	" 55 " 20. Jan. 1824.
7	Dieser.	Franz Jos. Steinbrunner von Nf. Böllen.	100	" 56 dito.
8	Franz Joseph Karle von Schindeln.	Wenzingersche Krankenspitalstiftung in Freiburg.	300	" 38 den 11. Mai 1822. " 24 den 16. Mai 1817 die- ser u. die folg. Pfandeinträge sind zwar im Pfandbuch durch- gestrichen, aber die bescheinigte Urkunde findet sich nicht vor.
9	Herrmann Zimmermann in Wembach.	Andreas Bug von Bischmatt.	400	Nr. 33 Fol. 20. d. 26. Juni 1818. Ebenso.
10	Dom. Ruch von Schindeln.	Franz Germann von Nf. Münsterthal.	126	Nr. 40 Fol. 24. d. 23. Juni 1820. dito.
11	Michael Zimmermann von Wembach.	Joh. Wegel von Nf. Heppshingen.	100	Nr. 52 Fol. 55. d. 2. Juli 1829.
12	Joh. Gersbacher von Wembach.	Andreas Geiger von Gersbach.	200	Nr. 12 Fol. 73. d. 1. Mai 1819. dito.
13	Bernhard Zimmermann von Wembach.	Georg Kempf von Wembach.	166	Nr. 17. Fol. 10. d. 12. Dez. 1819. dito.
14	Kaver Spiz von Wembach.	Joseph Eisenring von Rheinfelden.	135	
T o m. II.				